



Polens Bischöfe sollen sich an kirchliche Instruktionen halten!

Warschauer Beschluss des ICRN zu LGBT

Die Versammlung der Repräsentanten des Internationalen Katholischen Reform Netzwerkes (ICRN) in ihrem Treffen in Warschau, 22.-27.09.2019, äußern ihre Betroffenheit über die Auseinandersetzungen in Polen zwischen der LGBT Gemeinschaft und der Hierarchie Polens.

Als Bischof Wieslaw Mering aus Wloclawek die Aussage von Prof. Aleksander Nalaskowski verteidigte, der LGBT Menschen „umherziehende Vergewaltiger“ nannte, missachtete er das Mandat des Katholischen Katechismus, „Homosexuellen und Lesben mit Respekt, Wohlwollen und Sensibilität zu begegnen“ (Par. 2358).

Dieses Jahr waren die „Märsche für Gleichberechtigung“ in Warschau, Danzig, Bialystok und in Posen eine Chance für Polens katholischen Bischöfe, seelsorgende Sensibilität für LGBT Personen zu beweisen. Stattdessen beschrieb Erzbischof Tadeusz Wojda aus Bialystok den Marsch als „einen Akt der Diskriminierung gegen Katholiken“. Solche Rhetorik förderte und inspirierte zweifellos Steinwerfer und Feuerwerker, unter gebrüllten Beleidigungen die Demonstranten in Bialystok zu attackieren.

Wir erinnern die polnischen Bischöfe an das 1986 veröffentlichte Schreiben der Glaubenskongregation, das lautet: „Es ist beklagenswert, dass homosexuelle Personen gewalttätigem Übel in Wort und Tat ausgesetzt waren und sind. Solches Benehmen muss von Vertretern der Kirche verurteilt werden, wo auch immer es geschieht“ (Schreiben an alle Bischöfe der katholischen Kirche zur Seelsorge homosexueller Personen).

Wir waren entsetzt zu hören, dass Erzbischof Marek Jedraszewski aus Krakau anlässlich des 75 jährigen Gedenktags des Warschauer Aufstands, die Gelegenheit wahrnahm, LGBT Personen zu verunglimpfen, indem er sagte: „Unser Land wird nicht mehr von einer roten Pest, sondern von einer neuen, regenbogenfarbenen Pest ergriffen“ und dass Polen „unter einer Regenbogen-Krankheit leidet“. Solche Worte zeugen nicht von Respekt für Menschen, die Opfer von Diskriminierung und sozialer Intoleranz waren.

Wir rufen die Bischöfe Polens auf, sich an die vatikanischen Instruktionen zu halten, „die originäre Würde eines jeden Menschen zu achten in Wort und Tat und Recht, und alle notwendigen Maßnahmen der begleitenden Seelsorge für diese Personen zu fördern“ (Schreiben an alle katholischen Bischöfe zur Seelsorge homosexueller Personen).

Vorstand der Plattform
„Wir sind Kirche“
www.wir-sind-kirche.at



Für die Pfarrer-Initiative Österreichs:

Dr. Helmut Schüller, h.schueller@edw.or.at, 0664 5420734

Für die Plattform „Wir sind Kirche“-Österreich:

Dr. Martha Heizer, martha.heizer@inode.at, 0650 4168500